

Jahresbericht 2017

DRK –Kreisverband Rhein-Hunsrück e.V.



Kreisverband
Rhein-Hunsrück e.V.

Holzbacher Straße 1
55469 Simmern

Tel: 06761/9595-0
E-Mail: info@rhk.drk.de
www.rhk.drk.de



Sozialstation &
Tagespflege

Poststraße 2
55469 Simmern

Tel: 06761/9050-0
E-Mail: pflge@rhk.drk.de
www.rhk.drk.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Organe des Kreisverbandes	4
<i>Rotkreuzgemeinschaften</i>	5
<i>Blutspende</i>	9
<i>Jugendrotkreuz</i>	10
<i>Fördermitglieder</i>	12
Sozialstation	13
<i>Tagespflege</i>	14
<i>Hausnotruf</i>	15
<i>Fahrdienst für Menschen mit Behinderung</i>	16
<i>Menü-Service</i>	17
<i>Betreutes Reisen</i>	18
<i>Pflegestützpunkt</i>	19
<i>Betreutes Wohnen</i>	21
Rettungsdienst und Krankentransport	22
Ausbildung der Bevölkerung	27
<i>Seniorengymnastik</i>	29
<i>Mutter-Kind-Kuren</i>	30
<i>Altkleidersammlung</i>	31
<i>Kleiderkammer</i>	31
Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) / Bundesfreiwilligendienst (BFD) - plus	32

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir freuen uns, Ihnen heute den Jahresbericht 2017 präsentieren zu können.

Neben den informativen und kurzweiligen Berichten zu den vielfältigen Aktivitäten finden Sie hier ausgewählte Fakten zu den Leistungsbereichen des DRK-Kreisverbandes.

Unsere zahlreichen ehren- und hauptamtlichen Rotkreuzmitarbeiterinnen und -mitarbeiter waren auch wieder in 2017 mit viel Engagement für das Gemeinwohl im Einsatz, dafür möchten wir an dieser Stelle ausdrücklich danken und unsere große Anerkennung aussprechen.

Ständiger Begleiter des Handelns waren hierbei unsere sieben Grundsätze:

Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität.

Wie und wo sich das Rote Kreuz im Jahr 2017 engagiert hat, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Und sollten Sie noch Fragen haben, so zögern Sie nicht uns anzurufen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr DRK-Kreisverband Rhein-Hunsrück e.V.



Landrat Dr. Marlon Bröhr

1. Vorsitzender



Martin Maser

Kreisgeschäftsführer

Organe des Kreisverbandes

- Kreisvorstand:**

Vorsitzender	Dr. Marlon Bröhr	Kastellaun
Stellvertretender Vorsitzender	Dieter Wieß	Kirchberg
Schatzmeister	Stefan Witzenrath	Nannhausen
Justitiar	Hans-Joachim Mades	Simmern
Kreisverbandsarzt	Uwe Herrmann	Kirchberg
Kreisbereitschaftsleiter	Heinz-Dieter Wieß	Kirchberg
Kreisbereitschaftsleiterin	Jutta Schweikert-Jäkel	Boppard-Bad Salzig
Kreisbereitschaftsarzt	Georg Brenner	Rheinböllen
Jugendrotkreuzleiter	Jonas Jenke	Emmelshausen
Beisitzerin	Jutta Pilger	Sohren
Beisitzerin	Petra Bock	Boppard
Beisitzer	Christoph Wieß	Kappel
Kreisgeschäftsführer	Martin Maser	Boppard (mit beratender Stimme)

- Vorsitzende der Ortsvereine**

OV Bad Salzig – Boppard	Wolfgang Spitz	Spay
OV Emmelshausen	Peter Unkel	Emmelshausen
OV Kastellaun		
OV Kirchberg	Jutta Pilger	Sohren
OV Oberwesel – St.Goar	Alfred Weckmann	Oberwesel
OV Rheinböllen	Franz Josef Lauer	Rheinböllen
OV Simmern	Heinz-Dieter Wieß	Kirchberg

- Vertreter der aktiven Rotkreuz-Gemeinschaften**

OV Bad Salzig – Boppard	Andreas Brenner	Boppard – Bad Salzig
OV Bad Salzig – Boppard	Jan Jäkel	Boppard – Bad Salzig
OV Emmelshausen	Marvin Blings	Emmelshausen
OV Kirchberg	Anne-Katrin Hölzenbein	Sohren
OV Rheinböllen	Claudia Stoltz	Rheinböllen
OV Simmern	Carlo Schulmerich	Mutterschied
OV Simmern	Tanja Neuls	Dillendorf

Rotkreuzgemeinschaften

Der aktive Dienst im DRK-Kreisverband Rhein-Hunsrück bestand im Jahr 2017 aus sieben Bereitschaften, vier Arbeitskreisen und einer Rettungshundestaffel. 265 Menschen, 141 Männer und 124 Frauen engagieren sich im Landkreis in den DRK-Bereitschaften.

Die Helferinnen und Helfer trafen sich in ihren Gruppen wöchentlich bzw. zweiwöchentlich zu Übungsstunden. Sie engagieren sich im Sanitätsdienst, in der öffentlichen Gefahrenabwehr, in der Blutspende, sowie in der ehrenamtlichen Wohlfahrts- und Sozialarbeit.

Das Jahr 2017 startete am 01.01.2017 um 06:21 Uhr mit einem Verkehrsunfall auf der Autobahn A61. Im Jahr 2017 waren die Einheiten des Sanitäts- und Betreuungsdienstes 19-mal für sogenannte nicht planbare Einsätze unterwegs.

Sanitätsdienste

Im Jahr 2017 wurden ca. 150 Veranstaltungen sanitätsdienstlich durch die Helferinnen und Helfer betreut. Ob bei Karnevalsumzügen, Sportveranstaltungen, Stadtfesten, Reitturnieren oder kulturellen Veranstaltungen, unsere Sanitäter haben für die Sicherheit der Besucher und Teilnehmer gesorgt und den kommunalen Regelrettungsdienst entlastet.

Nature One

Der größte Sanitätsdienst im Rhein-Hunsrück-Kreis ist schon seit über 20 Jahren die sanitätsdienstliche Betreuung der Rave-Veranstaltung Nature One auf der ehemaligen Raketenbasis Pydna, an der inzwischen ca. 65.000 Besucher teilnehmen. Der Sanitätsdienst dauert inzwischen von Mittwochabend bis Montagnachmittag, also 5 Tage. In dieser Zeit sind ca. 600 Einsatzkräfte, davon 10 Ärzte im Schichtbetrieb im Einsatz. Im Jahr 2017 wurden ca. 1.750 Patienten versorgt. Diese Veranstaltung ist immer wieder für Überraschungen gut. Erstmals hatten wir eine Geburt zu verzeichnen.

Lott

Parallel zum Sanitätsdienst Nature One findet bei Raversbeuren ein Festival ganz nach dem Muster von Woodstock statt. Dieses Festival und demnach auch der Sanitätsdienst ist zwar kleiner als Nature One, aber auch hier waren knapp 100 Helfer im Schichtdienst im Einsatz.



Rotkreuzgemeinschaften



Rhein in Flammen in Koblenz

Rhein in Flammen in Koblenz ist eine der größten Veranstaltungen dieser Art im Bundesgebiet. Um diese Veranstaltung angemessen sanitätsdienstlich zu betreuen werden ca. 300 Einsatzkräfte mit 70 Fahrzeugen eingesetzt. Der DRK Kreisverband Rhein-Hunsrück hat im Jahr 2017 eine Sanitätsstelle in Ehrenbreitstein mit 5 Einsatzkräften, sowie Teile der Einsatzleitung besetzt.



Hunsrück Marathon – Sebamed Bike Day

Eine weitere Herausforderung 2017 war, dass der Hunsrück-Marathon und der Sebamed-Bike-Day am selben Sonntag veranstaltet wurden. Die Besonderheit beider Veranstaltungen liegt in den jeweils langen Strecken, für die der Sanitätsdienst sicherzustellen ist. Beide Veranstaltungen fanden zum wiederholten Male statt. Die Erfahrungen mit der Planung und Durchführung dieser beiden Veranstaltungen ist entsprechend groß.



Jährlich nehmen ca. 2000 Läufer am Hunsrück-Marathon teil, der sich inzwischen auf drei Tage erstreckt. Die Zahl der zu versorgenden Sportler schwankt unter anderem aufgrund der Witterungsbedingungen.

Am Sonntag, dem Hauptveranstaltungstag, waren in der Zeit von 07:00 Uhr bis 17:00 Uhr 32 Einsatzkräfte mit 11 Fahrzeugen im Einsatz. Es wurden 11 Patienten versorgt, einer davon musste ins Krankenhaus transportiert werden.



Zeitgleich gingen 620 Biker beim Sebamed-Bike-Day an den Start. Sie überwinden Strecken von 29, 42 bzw. 80 Kilometern. Die anspruchsvollen Strecken führten aus dem Welterbetal hinauf auf die Hunsrückhöhen.

Zur Durchführung des Auftrags wurden eine Einsatzleitung auf dem Werksgelände der Sebapharma und fünf mobile Sanitätsstellen entlang der Strecke eingerichtet. Auch hier schwankt die Zahl der zu versorgenden Biker u.a. aufgrund der Witterungsbedingungen bzw. der Bodenbeschaffenheit.

Einsätze der Schnelleinsatzgruppen

Neben den zahlreichen geplanten Sanitätsdiensten wurden auch Einsätze im Rahmen der öffentlichen Gefahrenabwehr durchgeführt. 2017 waren die DRK-Einsatzeinheiten in Bereitstellung bei Bränden (z.B. Schmausemühle, Kisselbach), bei Verkehrsunfällen (2x auf der A61) und bei der Suche vermisster Personen im Einsatz.

Rotkreuzgemeinschaften

Nacht der tausend Feuer in Oberwesel

Diese Veranstaltung ist eine der kleinsten, die der Kreisverband organisiert. Hier sind ca. 25 Einsatzkräfte im Einsatz.

Im Rahmen der Veranstaltung formiert sich zwischen St.Goar und St.Goarshausen ein Verband aus ca. 45 Fahrgastschiffen, der geordnet zu Berg nach Oberwesel fährt. In Oberwesel folgt das Brillantfeuerwerk mit musikalischer Unterhaltung. Hier haben wir eine mobile Sanitätsstelle in St.Goar. Diese folgt dem Schiffskonvoi und ergänzt die Sanitätsstelle in Oberwesel am Rheinufer. Beide Sanitätsstellen sind für den wasserseitigen Einsatz zuständig.

Zusätzlich wird eine feste Sanitätsstelle eingerichtet, die den landseitigen Einsatz, d.h. das Weinfest in der Innenstadt von Oberwesel abdeckt. Der Sanitätsdienst dauert hier in der Regel bis in die frühen Morgenstunden.

Rhein in Flammen in St.Goar

Die Städte St.Goar und St.Goarshausen führen die Großveranstaltung Rhein in Flammen – an der Loreley durch.

Die Illumination der Häuserfronten, der Lichterregen auf dem Rheinstrom und die bengalische Beleuchtung der Burg, Städte und Höhen werden von ca. 80.000 Zuschauern an beiden Ufern und Höhen des Rheins verfolgt. Ca. 15.000 Menschen befinden sich an Bord eines Flottenkonvois von etwa 50 Personenschiffen.

Hier werden linksrheinisch zwei Sanitätsstellen eingerichtet, zwei zusätzliche Rettungsmittel und eine Sanitätseinsatzleitung betrieben. Bei diesem Einsatz sind sowohl links- als auch rechtsrheinisch je 25 – 30 Kräfte des Sanitäts- und Betreuungsdienstes im Einsatz.

Überregional

2017 unterstützen die Helferinnen und Helfer nicht nur in Rheinland-Pfalz DRK-Gruppierungen bei Sanitätsdiensten (z.B. Karnevalsumzug und Johannesfest in Mainz, Bomben-Evakuierung in Koblenz, 1.FCK-Spiele in Kaiserslautern), sondern auch im DRK-LV Westfalen-Lippe (DFB-Pokalfinale Dortmund).

Blutspende-Termine

Zu den Kernaufgaben der Ortsvereine gehört auch die Mithilfe bei den Blutspendeterminen. Sie übernehmen Aufgaben, die zur Vorbereitung, bei der Durchführung der eigentlichen Blutspende und nach Beendigung eines Blutspendetermins notwendig sind.



Rotkreuzgemeinschaften



Katastrophenschutzübung „Kaiser-Wilhelm Tunnel Portal Cochem“

Am 20.05.2017 fand am Portal Cochem des Kaiser-Wilhelm-Tunnels eine Katastrophenschutzübung statt. Hierbei wurde von einem Schadensereignis im Eisenbahntunnel von Cochem nach Eller ausgegangen. Einheiten aus Simmern, Bad Salzig und der Hundestaffel unterstützten den Kreisverband Cochem-Zell bei der Organisation der Abtransporte.



ICAO-Übung

Die Flughafen Frankfurt-Hahn GmbH führte gemeinsam mit Einheiten des Katastrophenschutzes und dem DRK-Kreisverband am 09.12.2017 eine Einsatzübung durch. In diesem Jahr wurde das Einrichten und Betreiben der Abschnittsleitung Gesundheit sowie die Registrierung der Betroffenen mit dem Einsatz-Management-System RUATTI geübt.



Aus-/ Fort- und Weiterbildung

Die ständige Einsatzbereitschaft und die gesetzliche Vorgabe sowie die Regelwerke des DRK fordern von den Ehrenamtlichen immer Lernbereitschaft, Übungen und Aus-/ Fort- und Weiterbildungen. In 2017 wurden u.a. viele Helfer in den einzelnen Komponenten der Helfergrundausbildung ausgebildet. Hierzu wurden 2017 die Bildungsangebote des DRK-Bezirksverbandes rege genutzt. Für die Führungs- und Leitungskräfte besteht eine besondere Verpflichtung zur ständigen Aus- und Weiterbildung. 2 Bereitschaftsleiter absolvierten die Grundausbildung Leitungskräfte, zu dem das Leiten von Bereitschaften, Vorstandsarbeit und Grundlagen des Sozialmanagements gehört.



Helferfest 2017

Am Samstag, den 21. Oktober war es wieder soweit, den Rotkreuzlern für ihr Engagement DANKE zu sagen. Auch bei der dritten Auflage des Helferfests konnten wieder über 70 Helfer/innen, diesmal in Kirchberg, begrüßt werden. Das unterhaltsame und kurzweilige Programm bot für jeden etwas: Fortbildung im Umgang mit Tourniquet und Woundmanagement sowie Einweisung ins Segway-Fahren.

Bei allerlei Leckereien und kühlen Getränken ließ man sich es einfach mal gut gehen. Viele nette Gespräche über das Vergangene und auch über die Zukunft entwickelten sich. An diesem Tag sah man auch mal wieder, dass sich die Ortsvereine untereinander gut verstehen und Erfahrungsaustausch wichtig und gut ist.

**Allen ehrenamtlichen
Helferinnen und Helfern
für die geleistete Arbeit
ein**

Herzliches Dankeschön

Blutspende

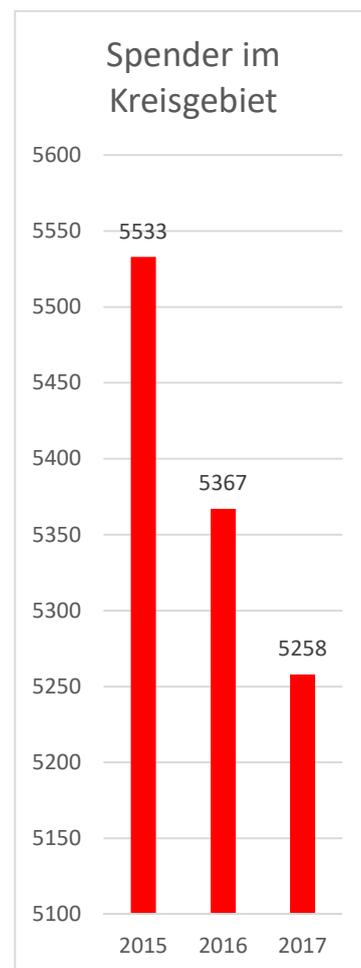
Im Berichtsjahr gab es an 47 Terminen in 13 Orten für Blutspender die Möglichkeit zur Blutentnahme. Insgesamt wurden 5.258 Blutspender registriert. Der Trend zur unentgeltlichen Blutspende ist leider weiterhin rückläufig.

Mit 266 Erstspendern konnte die sehr gute Zahl aus dem vergangenen Jahr nicht ganz erreicht werden, liegt aber trotzdem auf einem guten Niveau.

Bleibt zu hoffen, dass die Erstspender langfristig dabei bleiben.

Im Vergleich aller DRK Kreisverbände in Rheinland-Pfalz liegen wir mit 51,0 Blutspenden je 1000 Einwohner im oberen Drittel.

	2015	2016	2017
Gesamt	5533	5367	5258
Bad-Salzig	355	323	376
Boppard	225	200	231
Boppard - Bomag	162	150	154
Emmelshausen	837	795	804
Kastellaun	838	767	792
Kirchberg	699	643	737
Büchenbeuren	697	619	487
Gemünden	206	198	172
Oberwesel	172	229	195
St. Goar	116	136	140
Rheinböllen	237	275	191
Simmern	989	924	979
Kastellaun - Bundeswehr	-	108	-



Jugendrotkreuz



Schulsanitätsdienst

Auch 2017 haben wir uns vergrößert! Unser Ruf eilt uns voraus und zwei Schulen haben diesen gehört. Von neun Schulsanitätsdienstgruppen im Vorjahr stieg die Anzahl auf elf und die Schülerzahl auf knapp 170.

Unsere Schüler erhalten mindestens eine Erste Hilfe Ausbildung. Die Inhalte werden in den AG Stunden regelmäßig wiederholt und natürlich erweitert. Dann heißt es, dauerhaft im Training bleiben, Neues dazu lernen und auf Wunsch zusätzliche Ausbildungen besuchen. Die Ausbildung zum Sanitätshelfer nahmen auch 2017 wieder einige Schüler wahr.

Nicht nur in der Pausenzeit, auch während des Unterrichts, bei Sportveranstaltungen, Tag der offenen Tür oder Schulfeiern machten die Schulsanitäter ihren Dienst. Vom einfachen Pflaster kleben über Schnittwunden bis hin zu Brüchen und Herzrasen. Das Einsatzgeschehen war wieder einmal umfangreich.

Hier mal etwas anderes, Schulsanitäter beim Waffelverkauf am Weihnachtsbasar ihrer Schule.

Erfreuliches

Das Schulsanitätsdienst-Team hat 2017 Verstärkung bekommen. Wir freuen uns, in Herrn Hardy Beissel ein wertvolles Teammitglied gefunden zu haben. Durch seine langjährige Tätigkeit als Rettungsdienstmitarbeiter, Wachenleiter, Lehrrettungsassistent usw. schöpfen wir aus seinem Erfahrungspool.

Im Dezember 2017 gab es für uns noch ein Vorweihnachtsgeschenk. Die Sparkassenstiftung für Jugend und Soziales in Simmern spendet uns 1550€. Dank dieser Spende konnten wir drei Einsatzrucksäcke sowie den benötigten Inhalt anschaffen. Vom Blutdruckmessgerät über Beatmungsbeutel zum Verbandsmaterial, alles drin was der Schulsanitäter gebrauchen kann.

Schulsanitätsdienst statt Bio oder Chemie

Dieses Angebot bekamen die Berufsschüler der Berufsfachschule 2 in Simmern. 10 Schülerinnen und Schüler ließen sich auf diese Neuerung ein und verdienten sich ihre Noten im Sanitätsbereich.

Jugendrotkreuz

Erste Hilfe? Kann ich auch!

Seit 2015 widmet sich das Jugendrotkreuz auch der Ersten Hilfe Ausbildung für Grundschüler. Mit dem Kursprogramm „Erste Hilfe? Kann ich auch!“ möchten wir die Schüler in Erster Hilfe stärken.

Kinder kommen häufiger in unfallträchtige Situationen, als uns lieb ist. Davor können wir sie nur begrenzt schützen, aber wir können ihnen helfen zu handeln! Trösten, Hilfe holen, einen Verband anlegen bis hin zur Stablen Seitenlage, alles ist möglich.

Für die Programme erhielten wir Ende 2016 eine großzügige Spende von der Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück in Emmelshausen und in Boppard. Mit den insgesamt 3000,- Euro konnten wir 2017 Taten folgen lassen. Die Grundschulen aus der Verbandsgemeinde Emmelshausen und der Stadt Boppard bekamen nun die Möglichkeit, ihre Schüler kostenfrei in Erste Hilfe unterrichten zu lassen. Wir bedanken uns für's Mitmachen bei der Grundschule Emmelshausen, Gondershausen, Pfalzfeld, Boppard, Bad Salzig und Buchholz. Natürlich auch ein dickes Dankeschön an die Volksbanken, die das ermöglicht haben. Über 700 Schülerinnen und Schüler konnten wir damit erreichen! Das freute nicht nur uns, die tollen Rückmeldungen von Lehrkräften und Schülern zeigte uns, wie wichtig und vor allem erwünscht unser Programm ist.

Jugendrotkreuz-Ortsgruppen-News

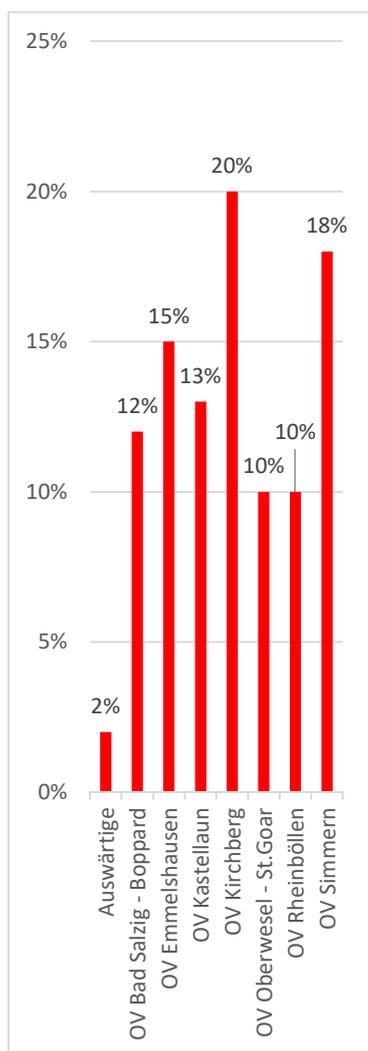
Leider mussten wir die Jugendrotkreuz Gruppe in Simmern schließen. Private und berufliche Veränderungen der Gruppenleiter/innen machten eine Regelmäßigkeit der Gruppenstunden unmöglich.

Aktivitäten in Emmelshausen: Die Gruppe traf sich wöchentlich zum Üben, Spaß haben und Pläne schmieden. Geübt und vertieft wurde das Erste Hilfe Wissen bis zu sanitätsdienstlichen Themen. Spaß haben heißt Kicker spielen, gemeinsam Pizza backen oder auch mal Eis essen gehen. Pläne schmieden für 2018, im Fokus das Besuchen von Fortbildungen und die Öffentlichkeitsarbeit.



Fördermitglieder

Im folgenden Diagramm zeigen wir den prozentualen Anteil unserer Fördermitglieder in den Ortsvereinen.



Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer werden im DRK ständig gesucht!

Gemeinsam können wir mehr bewegen – Danke an all unsere Fördermitglieder!

Es freut uns ganz besonders, dass uns über 7000 Fördermitglieder bei der DRK-Arbeit unterstützen.

Jeder wird gebraucht, jeder kann etwas beitragen, damit es allen besser geht! Unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begegnen uns überall. Vielerorts gehören sie wie selbstverständlich dazu.

Wir, der DRK-Kreisverband Rhein-Hunsrück und unsere Ortsvereine engagieren uns direkt vor Ort. Ob in der **Kleiderkammer, Jugendarbeit, Sanitätsdienste, Hilfe für Senioren, bei Blutspendeterminen oder im Katastrophenschutz** – Das DRK kann nur so gut sein, wie die Umstände es zulassen. Um qualifiziert helfen zu können, brauchen wir Ausrüstung und Helfer, die regelmäßig geschult werden. Die notwendigen Ausgaben dafür zu finanzieren ist nicht einfach. Die Mitgliedsbeiträge sind ein wichtiger Faktor für unsere vielfältigen Aufgaben in humanitärer Hilfe und stellen für die tägliche Rotkreuzarbeit sowie Projekte eine wichtige Planungssicherheit dar.

Ein Ziel unserer Arbeit ist, **in der Vielfalt die Gemeinschaft zu fördern.** Den roten Faden dafür liefern zwei wichtige Grundsätze der Rotkreuz-Bewegung: **Menschlichkeit** und **Universalität.** Das Rote Kreuz, das sind vor allem Menschen, die anderen helfen.

Als Dankeschön erhalten unsere Fördermitglieder auf Wunsch das **Magazin des Roten Kreuzes**, in dem viele Informationen darüber enthalten sind, wie der Beitrag sinnvoll eingesetzt wird. Ferner sind wir stolz, dass wir seit Januar 2016 unseren erweiterten **Rotkreuz-Rückholschutz Ausland Plus** kostenlos anbieten können. Dieser beinhaltet:

- Weltweite Rückholung bei Aufenthalten von bis zu 6 Monaten
- Garantiert nach spätestens 14 Krankenhaustagen im Ausland
- Betreuung und Rückholung involvierter Kinder / Angehöriger
- Rückholung im Todesfall
- Unterstützung bis zu 2.500 EUR, wenn nach Behandlung keine Rückreise mit dem geplanten Verkehrsmittel möglich ist
- Bessere Chancen für eine Rückholung aus Krisengebieten
- Kostenlose Teilnahme an einem „Rotkreuzkurs“ und „Erste Hilfe am Kind“.

Im Dezember 2017 haben wir uns nochmals ganz persönlich mit einem Schreiben bei all unseren Fördermitgliedern bedankt und über die vielfältigen DRK-Aufgabengebiete vor Ort informiert.

Sozialstation

Leistungen unserer Sozialstation

- ✓ Häusliche Alten- und Krankenpflege mit 24 Std. Erreichbarkeit
- ✓ Grund- und Behandlungspflege
- ✓ Pflege und Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen (Palliativversorgung) durch zwei geschulte Palliativkräfte
- ✓ Wundversorgung durch 3 geschulte Wundexperten
- ✓ Hauswirtschaftliche Versorgung
- ✓ Betreuungsleistungen
- ✓ Besuchsdienst, Betreutes Reisen
- ✓ Nachtwache, Hausnotrufdienst, Hilfsmittelverleih
- ✓ Menüservice
- ✓ Fahrdienst für Menschen mit Behinderung

Unser Ziel

Wir möchten alten, kranken und behinderten Menschen die Möglichkeit geben, so lange wie möglich in ihrer häuslichen und vertrauten Umgebung ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Wir passen unser Leistungsangebot an die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden an und reagieren flexibel auf die Notwendigkeit jedes Einzelfalles. Um die Qualität unseres Leistungsangebotes zu sichern, nehmen alle Mitarbeiterinnen regelmäßig an bedarfsorientierten Fort- und Weiterbildungen teil.

Pflege und Betreuung

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 209 Patienten zum Teil mehrmals täglich betreut sowie ca. 300 Beratungseinsätze bei Patienten mit Pflegegrad durchgeführt. Es waren 22 Pflegekräfte, 6 Pflegehilfskräfte und 3 Auszubildende im Einsatz. Außerdem waren 23 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen in der Betreuung von dementiell erkrankten Menschen und im Besuchsdienst tätig. Die hauswirtschaftliche Versorgung und die Familienpflege wurden vorrangig von unseren Kooperationspartnerinnen Frau Anja Schmitt, Frau Monika Pütz und Frau Stefanie Pütz geleistet. Die Spezialisierung im pflegerischen Bereich stellte hohe Anforderungen, besonders an die Pflegekräfte. Im vergangenen Jahr gab es weiterhin eine erhöhte Anfrage im Bereich der Wundversorgung sowie bei der Betreuung dementiell erkrankter Menschen.

Besonderheiten

Im Juli 2017 haben Sandra Imhof und Franziska Hoefft ihre Ausbildung in der Altenpflege abgeschlossen. Die Wundexperten haben im Juli 2017 wieder an verschiedenen Wund- bzw. Pflegekongressen teilgenommen, um ihre Qualifikation zur Wundexpertin weiterführen zu dürfen.

Unser Mitarbeiterteam 2017

Leiterin der Sozialstation:
Wilma Prell

Stellv. Leiterinnen: Frauke Kühnel, Olga Hubert

Verwaltung: Konni Diel-Schmitz, Doris Lengsfeld

Pflegestützpunkt: Simone Knichel (AOK), Regina Justus, Annette Piwinger

Hausnotruf: Petra Simon, Rudolf Simon, Andreas Hein, Viktoria Sack

Betreutes Reisen: Helen De Louwere, Annette Gresch

Menü-Service: Konni Diel-Schmitz

Pflege: 22 exam. Gesundheits-/ Krankenpflegerinnen /Altenpflegerinnen, 1 Altenpflegehelferin, 5 Pflegehilfskräfte, 1 Betreuungskraft, 3 Auszubildende

Fahrdienst: 13 Mitarbeiter



Fazit

Zusammenfassend kann man von einem erfolgreichen Jahr 2017 berichten, für das wir uns bei allen bedanken möchten, die zu diesem Ergebnis beigetragen haben.

Tagespflege



Mit dem vielseitigen Angebot von intensiver und individueller Betreuung, Unterhaltung und Pflege wird eine hohe Kundenzufriedenheit erzielt. Die Senioren besuchen die Tagespflege sehr gern und freuen sich schon im Voraus auf ihre Besuchstage. Viele Gäste besuchen unsere Einrichtung schon seit mehreren Jahren. Im Laufe der Zeit entwickeln sich intensive Beziehungen zwischen den Besuchern, die es genießen in Gesellschaft Gleichaltriger am vielseitigen Unterhaltungsprogramm teilzunehmen. Der Fahrdienst, der die Tagespflegegäste morgens zuhause abholt und abends wieder nach Hause bringt, entlastet die Angehörigen zusätzlich. Im vergangenen Jahr fanden für die Tagespflege ca. 1180 Fahrten statt. Das sichere Gefühl, die Pflegebedürftigen gut aufgehoben zu wissen und die Unterstützung und Beratung durch unser Fachpersonal entlastet die Angehörigen und schafft ihnen Freiräume, die ihnen bei ihrer schweren Aufgabe helfen.

2017 betrug die Zahl der Besucher durchschnittlich 15 Gäste an 247 Besuchstagen.

Es gab ca. 17 % männliche und 83 % weibliche Tagespflegegäste. Ca. 66 % waren demenzkrank und ca. 6 % psychisch krank.

Unsere Gäste waren 2017 wie folgt in die verschiedenen Pflegestufen eingruppiert:

- Pflegegrad 2: 16 %
- Pflegegrad 3: 47 %
- Pflegegrad 4: 29 %
- Pflegegrad 5: 7 %

2017 wurden von den Pflegekassen zusätzliche Mittel für die Betreuung der Tagespflegegäste durch sogenannte Alltagsbegleiter zur Verfügung gestellt. Das Personal wurde um eine 50% Stelle aufgestockt und setzt sich wie folgt zusammen:

- 5 examinierten Gesundheits- und Krankenpflegerinnen
- 1 examinierten Altenpflegerin mit der Qualifikation zur gerontopsychiatrischen Fachkraft
- 4 Schwesternhelferinnen (davon eine mit der Qualifizierung zur Alltagsbegleiterin)
- 1 Hauswirtschaftskraft
- 1 Auszubildender
- 1 Mitarbeiter im Bundesfreiwilligendienst

Hausnotruf

„Hilfe, wo Ihr Zuhause ist“

Auch im Jahr 2017 ist es uns gelungen, unser Angebot des Hausnotrufes deutlich zu verbessern und zu erweitern, wodurch wir erneut eine konstant steigende Zahl der Hausnotrufkunden verzeichnen konnten. Selbstbestimmt und unabhängig in der vertrauten Umgebung leben. Freiheit bis ins hohe Alter oder bei hohen Gesundheitsrisiken genießen. Und dabei die beruhigende Gewissheit haben, dass im Notfall schnell fachkundige Hilfe kommt. Rund um die Uhr.

DRK Haus Notruf Service

Kunden mit einem Pflegegrad erhalten einen Zuschuss von der zuständigen Pflegekasse. Die Bearbeitung der Anträge ist ein Service von uns.

Technik

Die Installation und Einstellung der Telefonanlage auf Voice over IP wird von unserem Mitarbeiter fachmännisch durchgeführt. „Die Welt wird mobil, das Hausnotrufsystem auch“. Mit dem neuen Hausnotruf Kombinationssystem „Geocare Libify“ besteht die Möglichkeit, auch von unterwegs dank einer integrierten SIM Karte jederzeit überall per Knopfdruck einen Notruf abzusetzen. Auch Menschen, die nur ein Vertragshandy besitzen, können wir erfolgreich bedienen. Mit den neuen GSM Geräten kein Problem.

Öffentlichkeitsarbeit

Mit Erfolg wurden unsere Flyer „Hausnotruf – Ihr Schutzengel bei Tag und Nacht“ an die Arztpraxen, Apotheken und Kreisverwaltung im Rhein-Hunsrück-Kreis verteilt. Wir werben in der Rheinzeitung und im regionalen Amtsblatt in regelmäßigen Abständen. Eine neue Werbekampagne wurde im Jahr 2017 zweimal durchgeführt: 4 Wochen den Hausnotruf kostenlos testen.

Das Hausnotruf-Team

Dank unserem Service am Kunden und dem unerschöpflichen Einsatz der Mitarbeiter steigen die Teilnehmerzahlen stetig.



Herr Hein und Herr Simon nahmen im Mai 2017 erfolgreich an einem Seminar zu neuen Anschluss-techniken teil.



Monat	Neuanschlüsse	Abmeldungen	Servicebesuche	Rettungsdienstleistungen
Jan	19	17	43	8
Feb	32	23	26	15
Mär	30	24	19	8
Apr	19	15	25	12
Mai	17	10	20	11
Jun	22	21	16	6
Jul	32	13	17	14
Aug	32	32	6	11
Sep	32	16	28	5
Okt	33	17	8	13
Nov	41	19	2	17
Dez	23	25	6	10
Ges	300	232	216	130

Insgesamt 748 Kundenkontakte.

891 Menschen nutzen im Rhein-Hunsrück-Kreis den DRK-Hausnotruf.

+ 102 Teilnehmer gegenüber 2016 !



Fahrdienst für Menschen mit Behinderung



2016	
Ambulante Fahrten	
Einsätze	Personen
78	26
Rhein-Mosel-Werkstatt	
Sammelfahrt	Personen
2 täglich	16
DRK Tagespflege	
Einsätze	Personen
2 täglich	3549



Der Fahrdienst allgemein

Der Behindertenfahrdienst erleichtert Menschen mit einer vorübergehenden oder dauerhaften Behinderung die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Wir halten rollstuhlgerechte Kleinbusse bereit, mit denen sie im Rollstuhl sitzend, sicher ihr Ziel erreichen. Unsere modernen Spezialfahrzeuge ermöglichen Rollstuhlfahrern praktisches und bequemes Reisen ohne mühsames Umsetzen. Sei es der Weg zur Arbeit, ein Arztbesuch, eine Fahrt zur Reha-Einrichtung oder eine Stipp-Visite bei Freunden.

Wen wir fahren?

Der DRK Behindertenfahrdienst steht Rollstuhlfahrern / Rollstuhlfahrerinnen und körperlich, geistig oder psychisch beeinträchtigten Personen zur Verfügung, deren Wohnsitz oder Zielort im Rhein-Hunsrück-Kreis liegt, welche keine öffentlichen oder privaten Verkehrsmittel benutzen können oder eine Begleitperson benötigen.

Wohin wir fahren?

- Ambulante Behandlungen
- Stationäre Behandlungen
- Dialyse-, Therapie- und Rehabilitationseinrichtungen
- Arbeits- oder Ausbildungsstätten
- Tagespflegestätten
- Anschlusstransfer für das Betreute Reisen

Gerne bieten wir auch Privatfahrten an, zum Beispiel, um den nötigen Einkauf zu erledigen oder Freunden und Bekannten einen Besuch abzustatten. Auf Wunsch stellen wir einen geprüften Rollstuhl kostenfrei zur Verfügung. Unsere Fahrzeuge sind Kleinbusse, die mit einer Absenk-Hubmatik und einer Auffahrrampe ausgestattet sind. Um eine sichere Fahrt zu gewährleisten, werden alle Rollstühle an jeweils vier Punkten am Boden des Fahrgastraumes fixiert. Weiterhin wird jeder Fahrgast mit einem Becken- und Schultergurt sowie, falls nicht schon am Rollstuhl vorhanden, einer Kopfstütze gesichert. Menschen mit Rollstuhl können so problemlos und sicher befördert werden.

Unsere Fahrer und Fahrerinnen

Sie haben Erfahrungen im Umgang mit hilfebedürftigen Menschen und unterstützen sie beim Ein- und Aussteigen.

Menü-Service

Mit unserem Menü-Service bringen wir leckere und ausgewogene Menüs auf den Mittagstisch. Die Menüs werden von ehrenamtlichen Mitarbeitern alle 14 Tage tiefkühlfrisch nach Hause gebracht. Die Lieferung erfolgt in Wochenkartons mit sieben leckeren Mahlzeiten für eine Woche Menügenuss.

Die Zubereitung erfolgt wahlweise in der Mikrowelle oder in einem Dampfgarer. Sie entscheiden, wann Sie essen möchten und was heute auf den Tisch kommt.

Gekocht werden die Menüs von der Hofmann Menü-Manufaktur, DLG prämierter Verpflegungsspezialist. Mit den Gerichten lassen sich alle Kostformen perfekt abdecken. Von abwechslungsreicher Vollkost bis hin zu bekömmlichen Menüs mit BE-Angabe. Grundlage für Ihr Wunschesen ist unser umfangreicher Menükatalog. Er zeigt übersichtlich, was wir unter appetitlicher Vielfalt verstehen.



Manufaktur seit 1960

Deutsches Rotes Kreuz 
MenüService

... wir wünschen Ihnen guten Appetit!

Eine kleine Statistik: (Start im Juni 2011 mit 9 Kunden)

2015	55 Kunden	944 Kartons
2016	55 Kunden	841 Kartons
2017	58 Kunden	882 Kartons



Betreutes Reisen



Unsere Reiseziele und Zahlen in 2017

- Flugreisen

Leider sind diese im vergangenen Jahr nicht gut angenommen worden. Wir hatten nur 2 Gäste, welche mit dem DRK-Kreisverband Rhein-Lahn e.V. nach Bulgarien geflogen sind.

- Busreisen

Wir arbeiteten auch in 2017 mit dem Veranstalter „BOHR GmbH Busreisen und Touristik“ zusammen. 4 Fahrten wurden angeboten, davon sind 3 zu Stande gekommen.

Gutach im Breisgau;

09.04. – 13.04.

(21 Gäste, 3 Betreuer)

Brandenberg in Tirol;

27.08. – 03.09.

(24 Gäste, 3 Betreuer)

Dresden;

22.10. – 27.10.

(15 Gäste, 3 Betreuer)

Insgesamt waren 56 Gäste und 9 Betreuer an 21 Tagen (18 Übernachtungen) unterwegs.

Unser Ziel: Urlaub zu ermöglichen für ältere Menschen, die nicht alleine verreisen können oder möchten.

Dafür bieten wir: Umfassende Beratung zur Reisevorbereitung, Fahrdienst, Gepäckservice (gegen eine Unkostenpauschale), Rund-um-die-Uhr-Einsatz der ehrenamtlichen und qualifizierten Betreuer/-innen, individuelle Hilfe, Vorbereitungs- und Nachtreffen, Zusammenarbeit mit zuverlässigen Reiseveranstaltern

- Betreuung

Mit einer Gruppe von 7 – 10 Personen reist eine Betreuungskraft mit. Die Kosten für die Betreuung sind im Reisepreis kalkuliert und werden somit von den Teilnehmern getragen. Die Betreuer arbeiten ehrenamtlich, damit ihnen dennoch keine Kosten entstehen, bekommen sie vom DRK ein Taschengeld von 16 € pro Tag. Mindestens ein Betreuer ist ausgebildete Pflegefachkraft. Wir setzen bei allen Betreuern eine Erste-Hilfe-Grundausbildung voraus, die alle zwei Jahre durch ein Erste-Hilfe-Training aufgefrischt werden muss.

In letzter Zeit interessieren sich immer mehr gehbehinderte und hilfsbedürftige Personen für unsere Reisen. Wir sind bemüht, diesen Menschen gerecht zu werden. Die Mitnahme von Hilfsbedürftigen stellt jedoch hohe Anforderungen an die Betreuer, den Busfahrer und das Hotelpersonal. Personen, die eine Einzelbetreuung benötigen, können selbst eine Begleitperson mitbringen oder das Rote Kreuz stellt eine Einzelbetreuungskraft.



Pflegestützpunkt

Der Pflegestützpunkt ist ein kostenloses Beratungsangebot, das im Zuge der gesetzlichen Pflegereform in Rheinland-Pfalz eingerichtet und durch eine Mitarbeiterin der AOK erweitert wurde. Der Pflegestützpunkt befindet sich in den Räumlichkeiten der DRK Sozialstation in der Poststraße 2 in Simmern (ehemalige Poststelle). Die Beratungen sind neutral und unverbindlich.

Aufgaben des Pflegestützpunktes

Der Pflegestützpunkt hilft bei Fragen im Bereich rund um das Thema Pflege und trägt durch das Angebot „Informations- und Beschwerdetelefon Pflege“ in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz zu einer Stärkung des Verbraucherschutzes in der Pflege bei.

Im Pflegestützpunkt erhalten Pflegebedürftige und deren Angehörige alle wichtigen Informationen zu den lokalen Versorgungsangeboten. Sie bekommen Hilfe und Unterstützung bei der Erstellung eines persönlichen Hilfeplanes, bei der Antragstellung auf Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung und bei sonstigen Anträgen.

Wenn Sie eine Wohnung altersgerecht umbauen möchten oder Hilfsmittel benötigen, erhalten Sie im Pflegestützpunkt wertvolle Hinweise und Informationen über mögliche Zuschüsse der Pflegekasse. Sie bekommen auch Informationen zu den wohnortnahen Pflegeheimen und ambulanten Diensten. Auf Wunsch kann das gesamte Leistungsgeschehen für Pflegebedürftige koordiniert werden.

Neben Information und Beratung ist die Förderung des Ehrenamtes und die Begleitung von Projekten des bürgerlichen Engagements ein weiterer Schwerpunkt des Pflegestützpunktes.



Kostenfreie und unverbindliche
Beratung

Die Mitarbeiter/-innen im Pflegestützpunkt

- Simone Knichel
(Pflegeberaterin)

- Regina Justus
(Pflegeberaterin)

- Anette Piwinger
(Pflegeberaterin)

Öffnungszeiten

Mo. – Fr. 08:00 – 16:30 Uhr

Hausbesuche

Nach Vereinbarung auch außerhalb der Dienstzeiten

Beratungen

Nach Terminvereinbarung

Erreichbarkeit

Telefon: 06761/9650877

Fax: 06761/9650801

www.pflegestuetzpunkte.rlp.de

Pflegestützpunkt



Projekt: „Besuchsdienst“

Ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen besuchen ältere Menschen, gehen mit ihnen spazieren, spielen etwas oder sind einfach nur da, um nach dem Rechten zu schauen.

2017 haben 17 Ehrenamtliche insgesamt 816 Betreuungsstunden geleistet. Herzlichen Dank!



Beratungsnetzwerk „Barriere freies Wohnen“

Der Pflegestützpunkt ist Mitglied im Beratungsnetzwerk des Rhein-Hunsrück-Kreises und mit unterschiedlichen Anfragen zur Verbesserung des Wohnraumes betraut. Dazu zählen vorwiegend Erstinformationen und Hilfen bei der Antragstellung für finanzielle Zuschüsse.



Ehrenamtstag 2017 am Simmersee

Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer und die Seniorenbeauftragten beim gemütlichen Beisammensein.



Projekt: „Demenzfreundliche Kommune“

In Kooperation mit der Verbandsgemeinde Simmern läuft seit März 2013 erfolgreich das Projekt „demenzfreundliche Kommune Verbandsgemeinde Simmern“. Ziel des Projektes ist die Sensibilisierung und Aufklärung in der Kommune zum Thema Demenz. Erreicht wird dies durch Begegnungen zwischen Menschen mit Demenz und ohne Demenz.

Auch im Jahr 2017 wurden erfolgreich die Aktionen „Einkaufsspaß“ und „Tanzcafé“ durchgeführt. Insgesamt haben über 150 Menschen an diesen Aktionen teilgenommen. Auch zwei Schulungen für Angehörige und Ehrenamtliche, die demenziell erkrankte Menschen betreuen und pflegen, wurden in Zusammenarbeit mit der Alzheimer Gesellschaft Rheinland Pfalz e.V. angeboten. Daran haben mehr als 25 Personen teilgenommen.

Betreutes Wohnen

Ein altersgerechtes Wohnkonzept mit einem hohen Maß an Unabhängigkeit bietet der DRK-Kreisverband älteren Menschen mit dem Betreuten Wohnen in der „Seniorenresidenz am Schloss“ in Simmern.

Die Seniorenresidenz besteht aus 41 modernen Wohneinheiten. Im Dezember 2015 bezogen die ersten Bewohner ihre Wohnung.

Unsere Betreuungsleistungen:

- 24 Stunden-Notrufsystem für jede Wohnung
- Umgehende Hilfe durch qualifiziertes Personal im Notfall
- Persönliche Beratung und allgemeine Betreuung
- Koordination und Organisation von Freizeitaktivitäten
- Vermittlung sonstiger Dienstleistungen (Frisör, Fußpflege, usw.)
- Organisation der benötigten Zusatzleistungen
- Benutzung Gemeinschaftsraum

Aktivitäten

- Einmal im Monat lassen sich die Bewohner im Gemeinschaftsraum mit einem gemeinsamen Frühstück und einem gemütlichen Nachmittag mit Kaffee und Kuchen verwöhnen.
- 1 – 2 mal jährlich findet ein Ausflug wie z.B. eine schöne Schifffahrt statt (In diesem Jahr gab es einen Ausflug im Juni zum Simmersee mit einem reichhaltigem Buffet).
- Im September gab es eine Informationsveranstaltung zum Thema „Sicherheit im Alter“ durch einen Kripobeamten.

Veranstaltungen

- Im August fand ein Sommerfest statt, wobei einige Bewohner Salate und Nachtisch gemacht haben. Für das kommende Jahr ist diese Veranstaltung erneut gewünscht.
- Im Oktober gab es einen Federweißer und Zwiebelkuchen-Nachmittag. Dieser war sehr gut besucht.
- Am 06. Dezember wurde eine Nikolausfeier organisiert.
- Am 13. Dezember fand ein spezielles Weihnachtsfrühstück statt. Hinzu kamen die Schüler der Klasse 4C der Rottmannschule. Die Kinder haben zusammen mit ihrem Lehrer Weihnachtslieder für die Bewohner gesungen.



Rettungsdienst und Krankentransport

Fläche: 991 km²
Einwohner: ca. 108.000

Unsere Fahrzeuge:
NEF =Notfalleinsatzfahrzeug
RTW=Rettungswagen
KTW=Krankentransportwagen
NKTW=Notfallkranken-
transportwagen

Boppard

- 1 NEF (24 Std)
- 1 RTW (24 Std)
- 1 KTW (9 Std, Mo-Sa)

Büchenbeuren

- 1 RTW (24Std)

Kastellaun

- 1 RTW (24 Std)
- 1 KTW (9 Std, Mo-Fr)

Emmelshausen

- 1 RTW (24 Std)

Oberwesel

- 1 RTW (24 Std)
- 1 KTW (9 Std, Mo-Fr)

Simmern

- 1 NEF (24 Std)
- 1 RTW (24 Std)
- 1 NKTW (9 Std, Mo-Sa)
- 1 KTW (9 Std, Mo-Fr)
- 1 KTW (Reserve)
- 2 RTW (Reserve)

Der DRK Kreisverband betreibt weiterhin an insgesamt sechs Standorten im Rhein-Hunsrück-Kreis die Rettungswachen.

Hierbei werden die Fahrzeuge zur Notfallrettung kalendertäglich im 24-Stunden-Betrieb vorgehalten. Die Fahrzeuge für den qualifizierten Krankentransport werden von Montag bis Samstag zu unterschiedlichen Zeiten je nach Bedarf besetzt.

Da die RTW/NAW-Einsätze am Standort Simmern teilweise mehr als doppelt so hoch lagen, wie gegenüber anderen Rettungswachen im Kreisgebiet, wurden im September 2016 die ersten Gespräche mit der Behörde und dem DRK-Landesverband Rheinland-Pfalz aufgenommen, um eine Vorhalteeerweiterung für das Jahr 2017 zu erreichen. Hierbei soll ein zweiter RTW in der Tagesvorhaltung von Montag bis Freitag zum Einsatz kommen. Das Fahrzeug wird mit einer Schwerlastkomponente versehen werden. Diese ermöglicht dann auch den Transport von adipösen Patienten bis zu 300kg Körpergewicht. Die Entscheidung für die Fahrzeugerweiterung konnte erreicht werden. Die Fahrzeugbeschaffungen laufen. Die Personalgewinnung wird sich jedoch erst für das Jahr 2018 realisieren lassen.

Alle unsere hauptamtlichen Rettungsassistentinnen und Rettungsassistenten, zum Teil auch unsere Aushilfskräfte, setzen sich mit der Qualifizierung zum Notfallsanitäter/in auseinander. Geänderte Anforderungen an die berufliche Ausbildung, das neue Notfallsanitätergesetz aus dem Jahr 2014 und die anstehenden Änderungen im Rettungsdienstgesetz in Rheinland-Pfalz machen dies nötig.

Notfallsanitäter

Bis zum 31.12.2020 müssen alle Ergänzungsprüfungen abgeschlossen sein. Sonst kann der Erwerb der Bezeichnung „Notfallsanitäter“ nur noch durch eine 3-jährige Berufsausbildung erreicht werden. Eine sportliche Herausforderung für alle Beteiligten. Hierzu werden umfangreiche Vorbereitungstage, Schulungen und praktische Unterweisungen für die Mitarbeiter/-innen angeboten. Die rege Nutzung des Schulungsraums und die intensive Zusammenarbeit mit den Referenten des DRK Bildungsinstitutes zeigen gute Erfolge.

Der Fortbildungsstandort Simmern genießt bei den Referenten und Mitarbeitern beim Bildungsinstitut in Mainz einen guten Ruf und auch andere Fortbildungsteilnehmer kommen gerne in den Hunsrück. Bis zum Jahresende 2017 konnten 25 hauptamtliche Kräfte und 7 Aushilfen erfolgreich zum/zur Notfallsanitäter/in weiterqualifiziert werden.

Rettungsdienst und Krankentransport

Zahlen und Fakten

Stabile Einsatzzahlen sowie eine Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit im Bereich des Rettungsdienstes und des qualifizierten Krankentransportes ziehen auch Personalveränderungen nach sich. Im Jahr 2017 konnte eine Erhöhung von 68,5 auf 73,0 hauptamtliche Planstellen erreicht werden.

Um den wachsenden Personalbedarf auch zukünftig abdecken zu können, ist der DRK-Kreisverband aktiv dabei, alle Ausbildungsplätze kontinuierlich auszubauen. Die Planungen für weitere Lehrrettungswachenstandorte laufen ebenfalls. Die Wachen in Büchenbeuren und Kastellaun sollen entwickelt werden. Dies geschieht in enger Abstimmung mit dem DRK-Bildungsinstitut und dem DRK-Landesverband.

Im Jahr 2017 waren insgesamt 10 Auszubildende in unserem Kreisverband tätig. Wir konnten hierbei einen guten Personalmix erreichen und auch Auszubildende aus dem ehrenamtlichen Bereich für unsere Aufgabe gewinnen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Personalverteilung im Rettungsdienst und qualifizierten Krankentransport

Jahr	Hauptamtlich	Auszubildende	Freiwilligendienst	Aushilfe
2014	68,5	9	5,41	60
2015	68,5	9	6,16	56
2016	68,5	8	5,51	42
2017	73,0	10	3,75	80

Ein weiterer beachtlicher Teil unserer Mitarbeiter/innen wird aus dem Segment der Freiwilligendienste gewonnen. Die Damen und Herren aus dem „Freiwilligen-Sozialen-Jahr“ (FSJ) oder dem Bundesfreiwilligendienst (BFD) werden hauptsächlich im qualifizierten Krankentransport eingesetzt. Nach entsprechender Eignung ist auch ein späterer Einsatz im Bereich der Notfallrettung möglich. Sie stehen unserem Verband später oft als Aushilfskraft zur Verfügung. Die Aushilfskräfte decken im erheblichen Maße Krankheitsfälle, Urlaubsansprüche, Fortbildungstermine und Weiterbildungsmaßnahmen, Qualifizierungen zum/zur Notfallsanitäter/in der hauptamtlichen Kollegen ab. Dabei können wir auf unterschiedliche Qualifikationen (Notfallsanitäter, Rettungsassistenten, Rettungssanitäter und Rettungshelfer) zurückgreifen.

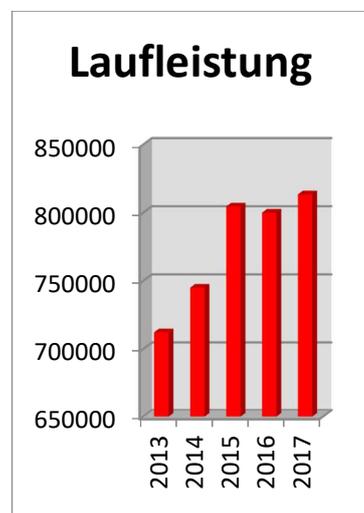


Rettungsdienst und Krankentransport



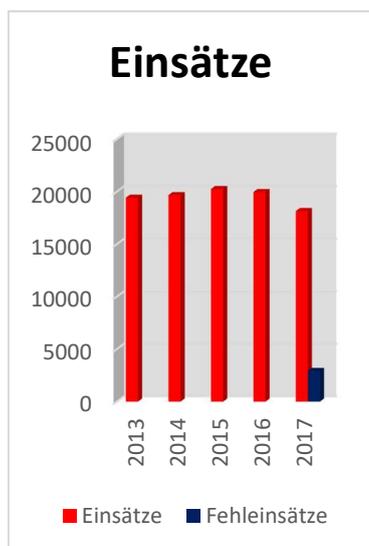
Nachfolgend sehen sie in der Aufstellung welche Stundenleistung unsere Aushilfskräfte im Zeitraum 2014 – 2017 erbracht haben.

Aushilfsstunden im Rettungsdienst	
Jahr	Stundenleistung
2014	13.457
2015	13.326
2016	15.827
2017	16.498



Ab 2014/2015 reduzierten sich die Stundenleistungen auf 13.326 Stunden. In 2016/2017 konnte wieder ein deutlicher Anstieg auf fast 16.500 Stunden verzeichnet werden.

Der Fachkräftemangel ist in aller Munde und zeichnet sich mittlerweile deutlich ab. Der DRK-Kreisverband ist im Jahr 2017 einen ungewöhnlichen Weg der Personalgewinnung gegangen. Mit dem Quereinstieg zum Rettungssanitäter wurden Berufsumsteiger, Mütter/Väter aus Elternzeiten aber auch Berufsneulinge angesprochen. In einer Informationsveranstaltung wurden die Erwartungen, Fort- und Weiterbildung, das Tätigkeitsfeld sowie der Verdienst angesprochen. Aus den Teilnehmern verblieb letztlich eine Rettungssanitäterin, die erfolgreich den Abschluss und eine anschließende Beschäftigung aufzeigen konnte. Für das Jahr 2018 soll eine solche Veranstaltung erneut angeboten und verbessert werden.



Die Laufleistungen aller Rettungsmittel spiegeln sich natürlich in einem Flächenkreis mit geringer Bevölkerungsdichte (108 Einwohner/km²) wieder. Die Vorhalteeerweiterung aber auch der Patiententransfer in besondere Fachabteilungen außerhalb des Kreisgebietes sind entscheidend. Auf Datenbasis des DRK-Landesverbandes Rheinland-Pfalz wurden im Jahr 2017 insgesamt 813.373 km zurückgelegt.

Im Jahr 2017 konnten die 20.000 abgerechneten Einsätze nicht gehalten werden. Es wurden 18.142 Aufträge durchgeführt.

Rettungsdienst und Krankentransport

Fahrzeuge

Die Erneuerung der Rettungsmittel ist ein fortlaufender Prozess. Im DRK-Kreisverband Rhein-Hunsrück werden einheitliche Fahrzeuge eingesetzt. NEF, KTW, NKTW und RTW werden entsprechend nach Landesvorgaben ausgebaut.

Für den Wachenstandort Boppard wurde ein neuer KTW genehmigt. Die Auslieferung sollte zum Jahresende geschehen, musste jedoch wegen einer Verzögerung beim Ausbauerhersteller Strobel auf das neue Jahr 2018 verschoben werden.

Erstmalig wird ein Ford als Basisfahrzeug eingesetzt. Die neuen Fahrzeuge erhalten zusätzlich einen elektrischen Treppensteiger von AAT. Dieses Gerät unterstützt die Mitarbeiter im Krankentransport. Der DRK-Kreisverband war der erste Verband in Rheinland-Pfalz, der bereits seit 2014 einen solchen Treppensteiger einsetzt. Aus Sicht des Arbeitsschutzes eine wirklich sinnvolle Investition.



Qualitätsmanagement

Unser QM-System wurde 2008 ins Leben gerufen. Der Bereich des Rettungsdienstes wurde bereits mehrfach auditiert, rezertifiziert und das Zertifikat erteilt.

Erstmals in 2016 wurde im DRK-Kreisverband Rhein-Hunsrück nach den neuen Vorgaben der DIN EN ISO 9001:2015 die Zertifizierung erfolgreich bestanden. Unser Verband gehört neben der DRK Rettungsdienst Rheinhessen-Nahe gGmbH zu den ersten Verbänden aus Rheinland-Pfalz, die die Umstellung erfolgreich absolviert haben.

Die in 2017 durchgeführten Überwachungsaudits geben Gelegenheit unsere Dienstleistung kontinuierlich weiter zu verbessern.



Sonstiges

Die Einführung der medizinischen Tablets im laufenden Jahr 2017 ist erfolgt. Ein umfangreicher Testbetrieb ist für alle Notfallrettungsmittel (NEF / RTW / NKTW) geplant.

Die Einsatzabrechnung „EISA 2.0“ wurde auf Wunsch des ITC (Informations- und Technologie-Center des DRK) ebenfalls auf das Jahr 2017 projiziert.



Rettungsdienst und Krankentransport

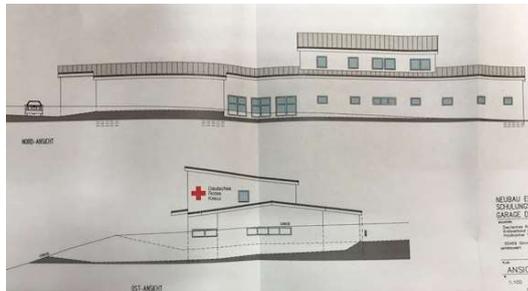


Die Planungen für die neu zu errichtende Rettungswache in Emmelshausen sind nahezu abgeschlossen.

Baugenehmigung sowie die ersten Ausschreibungen können aber erst im Folgejahr 2018 durchgeführt werden.

Wie zuvor am Standort Simmern und Büchenbeuren wird auch hier der Bereich Rettungsdienst und Katastrophenschutz zusammengeführt werden können.

Ab Baubeginn muss mit einer Bauzeit von ca. 12 Monaten gerechnet werden. Die nachfolgenden Bilder zeigen einen ersten visuellen Eindruck des Gebäudes.



Frankfurt Hahn Airport

Abschließend noch ein kurzer Sachstand zum Tätigkeitsbereich am Flughafen. Im Jahr 2017 wurden insgesamt 7.918 Einsätze (2016 = 8.078 Einsätze) geleistet. Die Vorhaltung des Rettungswagens erfolgt an 365 Tagen im Jahr im 24-Stunden-Betrieb. Zum Jahresende 2017 konnte eine Vertragsverlängerung bis zum 31.12.2018 erzielt werden.

Ausbildung der Bevölkerung

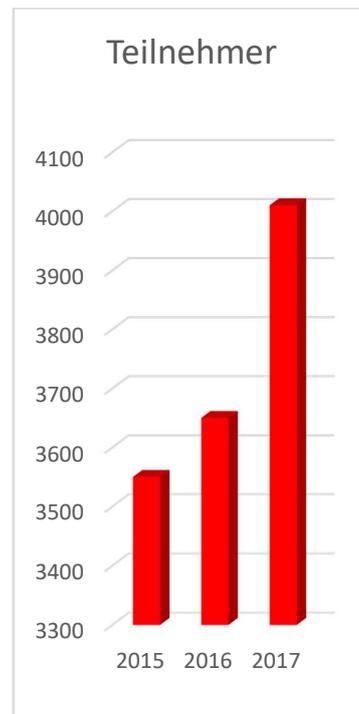
Teilnehmerentwicklung

Im Ausbildungsbereich konnte der Trend wachsender Teilnehmerzahlen erneut bestätigt werden. So wurde das sehr positive Ergebnis aus dem Vorjahr nochmal deutlich gesteigert und erstmalig die Grenze von 4.000 geschulten Personen überschritten!

Wichtige Tendenzen und Verteilungen

An erster Stelle steht (wie bereits in den letzten beiden Jahren) die neue Form der Erste-Hilfe Ausbildung (Rotkreuzkurs) mit 2126 geschulten Personen und somit einem Zugewinn im Vergleich zum Vorjahr von rund 100 Kursbesuchern. Auf dem zweiten Rang nahezu unverändert 634 Teilnehmer in der Erste-Hilfe Fortbildung, gefolgt von 343 Personen (überwiegend Klinikmitarbeiter), die in verschiedenen Varianten ein Notfalltraining Reanimation absolviert haben. Auf Platz vier 318 ausgebildete Menschen mit Erziehungsaufgaben in der Erste Hilfe Schulung für Bildungs- und Betreuungseinrichtungen. Dahinter positionieren sich 169 nach spezieller Vorgabe fortgebildete Lehrer. An sechster Stelle 153 Personen, die sich dem Themenfeld Erste Hilfe in Kurzvorträgen näherten. Erfreulich auch die Entwicklung im Bereich der Ausbildung Erste Hilfe am Kind, hier konnte die Anzahl der ausgebildeten Personen mehr als verdreifacht werden und erreichte 141 Absolventen. Am unteren Ende der Betrachtung und dennoch mit einem deutlichen Zugewinn, 61 Personen mit einer Erste Hilfe Ausbildung über 16 Unterrichtseinheiten, 24 Beschäftigte bei Forstämtern und im Holzeinschlag im Kursprogramm Erste Hilfe Outdoor und jeweils 16 Personen im Intensiv Seminar Wiederbelebung und in der Sanitätsdienstlichen Ausbildung.

Neben den Angeboten für Erwachsene gab es auch wieder spezielle Kursmöglichkeiten für Kinder. So wurden 134 Vorschulkinder im Programm „Erste Hilfe Kinderleicht“ ausgebildet.



Ausbildung der Bevölkerung



Wesentliche Entwicklungen

- Adrette Oberbekleidung für alle Mitwirkenden im Ausbildungsteam

Zur Unterstützung eines ansprechenden und professionellen Erscheinungsbilds wurden alle Ausbilderinnen und Ausbilder mit einem einheitlichen Poloshirt mit Logo unseres Kreisverbands ausgestattet.



- Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit war, wie in jedem Jahr, fester Bestandteil des Aufgabengebiets. (Hier bei der Herzwoche in Kooperation mit der Abteilung Hausnotruf)



- Inhouse Seminar zur Weiterqualifizierung

Im Rahmen einer Wochenendschulung wurde ein Teil der Lehrkräfte zum „Erste Hilfe am Kind“-Ausbilder weiterqualifiziert, um der wachsenden Nachfrage in diesem Segment auch zukünftig gerecht zu werden.



- Neugestaltung Materiallager

In Eigenleistung wurde ein Kellerraum der Geschäftsstelle mit viel Liebe zum Detail in einen sehr ansprechenden, übersichtlichen und hygienisch einwandfreien Raum zur Materiallagerung und Materialaufbereitung renoviert und umgestaltet.

Seniorengymnastik

Gymnastik bis ins hohe Alter hält fit. Der DRK Kreisverband Rhein-Hunsrück betreut sechs Seniorengymnastik-Gruppen an unterschiedlichen Orten im Kreisgebiet. Insgesamt nehmen 72 Senioren und Seniorinnen an den Übungsstunden teil.

Die Gruppe in der Seniorenresidenz am Schloss hat sich sehr gut etabliert und wird von den Bewohnern des Hauses gerne angenommen. Üblicherweise beteiligen sich überwiegend Frauen an den Übungsstunden, deshalb freut es uns sehr, dass sich der neuen Gruppe auch einige Männer angeschlossen haben.

Die Übungsstunden werden von einem männlichen Übungsleiter geleitet, was im Bereich Seniorengymnastik eher selten ist.

Mit Gedächtnistraining, Gymnastik oder Tänzen werden die Senioren von ehrenamtlichen Übungsleiterinnen und Übungsleitern gut unterrichtet. Die Kenntnisse und Fähigkeiten in Bezug auf Seniorengymnastik müssen in regelmäßigen Fortbildungen erneuert und erweitert werden. Im Berichtsjahr nahmen alle Übungsleiter/-innen an den entsprechenden Fortbildungen zur Lehrscheinverlängerung teil, unter anderem an einer Fortbildung zur Nutzung des Rollators zu Gymnastik, Spiel und Tanz.

Einmal jährlich treffen sich alle Übungsleiter/-innen zu einem Erfahrungs- und Informationsaustausch.

Eine Übungsleiterin konnte sich an einem Wellnesswochenende in der Pfalz erholen; als Dankeschön für ihr ehrenamtliches Engagement.

Die Gruppen treffen sich in der Regel einmal wöchentlich nachmittags zu den Übungsstunden. Außer den wöchentlichen Treffen werden auch weitere Freizeitaktivitäten von den Übungsleitern organisiert: z.B. Wanderungen, Ausflüge, Weihnachtsfeiern.

Je älter die Teilnehmer/-innen werden, umso wichtiger sind die Übungsstunden auch als wöchentlicher Kommunikationstreff.



Zurzeit befinden sich Gruppen in folgenden Orten:

Buch

Mastershausen

Metzenhausen

Kastellaun

Büchenbeuren

Simmern

Mutter-Kind-Kuren

Der Weg zur Kur Schritt für Schritt

1. Als Beratungsstelle werden wir Sie bei allen Schritten kostenlos unterstützen.
2. Das notwendige Attestformular erhalten Sie in unserer Beratungsstelle.
3. Auf dem Attestformular wird der behandelnde Arzt die Krankheit und ggf. auch die des Kindes attestieren.
4. Sie können mit unserer Beraterin das Für und Wider der Kur besprechen.
5. Wir sind behilflich bei der Vermittlung in eine passende Einrichtung.
6. Falls die Krankenkasse den Kurantrag ablehnen sollte, helfen wir bei einem Widerspruch.



Foto: A.Zelck / DRKS

Mütter- und Mutter-Kind-Kuren machen gesund

Erfahrungen zeigen: Mütter- und Mutter-Kind-Kuren tragen entscheidend dazu bei, den Gesundheitszustand von Müttern zu verbessern. Viele Frauen bestätigen die positiven Effekte der Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen nicht nur für sich, sondern auch für ihre Familie.

Vorsorge und Rehabilitation für Mütter und Mutter-Kind

Alle Frauen in Familienverantwortung haben Anspruch auf eine Mütter- oder Mutter-Kind-Kur. Mit der am 01.04.2007 in Kraft getretenen Gesundheitsreform sind Mütter- und Mutter-Kind-Kuren zu Pflichtleistungen der Krankenkassen geworden. Das heißt, dass die Krankenkassen in der Regel den gestellten Kurantrag positiv bescheiden müssen. Voraussetzung ist, dass die behandelnde Ärztin oder Arzt die medizinische Notwendigkeit einer Vorsorge- oder Rehabilitationsmaßnahme für Mütter oder Väter mit Kindern attestiert. Die Kosten für die Kur übernimmt die Krankenkasse. Es fällt die gesetzlich vorgeschriebene Zuzahlung von 10 EUR pro Tag an. Für Kinder wird keine Zuzahlung erhoben.

Neue Kräfte sammeln

Ausgebrannt, körperlich und psychisch erschöpft: Der Gesundheitszustand vieler Mütter ist alarmierend. Die zahlreichen Belastungen, aber auch der ganz normale Alltag, den Mütter täglich bewältigen, können Krankheits-Symptome hervorrufen, die man keinesfalls ignorieren sollte. Denn Krankheit beginnt, wo das körperliche, psychische und soziale Wohlbefinden beeinträchtigt ist.

Beratung

Wir besprechen vor der Kur mit den Müttern ihre speziellen Bedürfnisse und Probleme. Wir informieren über die medizinische Ausrichtung der Kureinrichtungen. Außerdem beraten wir über alles Wissenswerte der Unterbringung und der Kinderbetreuung.

Wir unterstützen die Mütter

Je nach finanzieller Situation können wir bei der Zuzahlung oder anderen Kurnebenkosten mit Spendengeldern helfen.

Was die Mütter in der Kur erwartet

Die Kureinrichtungen sind auf verschiedene Erkrankungen, individuelle Lebenslagen sowie gesundheitliche und psychosoziale Belastungen von Müttern und Kindern ausgerichtet. Die freundlichen und individuell geführten Einrichtungen befinden sich an landschaftlich attraktiven Orten in ganz Deutschland. Während der dreiwöchigen Vorsorge- oder Rehabilitationsmaßnahme werden medizinische und physiotherapeutische Behandlungen, psychosoziale Therapien sowie gesundheitsfördernde Maßnahmen individuell und indikationsbezogen durchgeführt. In Einzel- und Gruppengesprächen können die Mütter über Konflikte und Belastungen reden, deren Ursachen und negative Auswirkungen auf ihre Gesundheit erkennen und sich mit anderen Frauen austauschen. Die Kinder werden im Rahmen einer Mutter-Kind-Kur pädagogisch betreut und bei Bedarf medizinisch behandelt. Gemeinsam mit Experten entwickeln die Mütter neue Wege, wie sie in Zukunft ihre Gesundheit positiv beeinflussen können.

Altkleidersammlung

In unserem Kreisgebiet sind an 41 Sammelstellen insgesamt 61 Container aufgestellt, womit eine flächendeckende Sammlung gewährleistet ist. Unsere Kleidercontainer werden regelmäßig einmal wöchentlich entleert.

Weiterhin werden große Mengen an Altkleidern in unsere Container gespendet, aber es ist ein Trend zu erkennen, dass die Containerware rückläufig ist. Im ganzen Kreisgebiet sind vermehrt Container anderer Organisationen und privater Anbieter vorhanden.

Ein Teil der gesammelten Ware findet in unserer Kleiderkammer Verwendung.

Leider müssen wir feststellen, dass die Entsorgung von Müll aller Art sowohl in den Containern als auch rund um die Container stark zugenommen hat.



	2015	2016	2017
Containerware	348.660 kg	321.470 kg	297.640 kg
Sammlung je Einwohner	3,4 kg	3,1 kg	2,9 kg

Kleiderkammer

Das Hilfsangebot der Kleiderkammer ist eine willkommene Unterstützung in sozialen Notlagen. Ein Teil unserer Kleidersammlungen wird unter der Leitung von Frau Schulz zusammen mit ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen nach gut erhaltenen Kleidungsstücken sortiert, die dann in unserer Kleiderkammer an Bedürftige oder Interessierte ausgegeben werden. Die Nachfrage nach Kleidern und Schuhen ist nach wie vor hoch.

Die Kleiderausgabe erfolgt immer mittwochs und wird von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen betreut.

Die Abgabe von gut erhaltenen Kleidungsstücken und Schuhen ist täglich zu den Öffnungszeiten direkt in der DRK-Geschäftsstelle möglich.

	Eingesetzte Hilfskräfte	Geleistete Einsatzstunden	Ausgegebene Bekleidungsstücke	Schuhe und Sonstige
2015	8	1.852	42.840	10.270
2016	6	1.676	46.940	10.740
2017	6	1.779	35.630	4.400

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) / Bundesfreiwilligendienst (BFD) - plus

Wer sich für uns entscheidet, kann unter folgenden Abteilungen wählen:

- Rettungsdienst
- Sozialstation
- Tagespflege
- Hausnotruf
- Hausmeistertätigkeit
- Kleiderkammer
- Breitenausbildung
- Schulsanitätsdienst
- Verwaltungstätigkeit

Bewerbungen sind zu richten an:

DRK-Landesverband
Rheinland-Pfalz e.V.
Freiwilligendienste

Mitternachtsgasse 4
55116 Mainz

Telefon: 0800 365000
frewilligendienste@lv-rlp.drk.de

Jugendfreiwilligendienste bis 26 Jahre (FSJ/BFD)

Hier können Jugendliche herausfinden, wie nach der Schulzeit ihr beruflicher Weg verlaufen soll. Die Jugendfreiwilligendienste (FSJ/BFD) des DRK bieten vielfältige Möglichkeiten, ein Jahr lang im sozialen Bereich wertvolle Erfahrungen zu sammeln und sich zu engagieren. Die Jugendlichen haben die Wahl an einer Vielzahl unterschiedlicher Einsatzstellen. In Bildungsseminaren haben sie die Möglichkeit, sich mit anderen Freiwilligen auszutauschen und neue Kompetenzen zu erlangen.

Das bietet ein Freiwilligendienst:

- Erste berufliche Erfahrungen und Erlangen wichtiger Schlüsselqualifikationen
- Kennenlernen eines sozialen, pflegerischen und/oder medizinischen Bereichs
- Sinnstiftende Zeit zwischen Schule und Ausbildung / Studium
- Entdecken der vielfältigen Arbeitsbereiche des Deutschen Roten Kreuzes

Unsere Leistungen für Freiwillige:

- Vielfältige Erfahrungen und neue Perspektiven
- Individuelle pädagogische Begleitung
- Monatlich 380,00 € Taschengeld (ab 01.08.2018)
- Gesetzliche Sozialversicherungsbeiträge
- Anerkennung für Studium oder Ausbildung
- Erwerb der Fachhochschulreife (praktischer Teil)
- Kindergeldanspruch
- 25 Bildungstage (bei einem zwölfmonatigen Dienst)
- 26 Tage Urlaub

Voraussetzungen:

- Interesse und Engagement sich 12 Monate (min. jedoch 6, max. 18) zu engagieren
- Alter zwischen 15 Jahre und 26 Jahre
- Erfüllte Vollzeitschulpflicht von neun Jahren
- Bereitschaft zur Teilnahme an den Bildungsseminaren
- Besitz des Führerschein Klasse B (für Rettungsdienst / Fahrdienste)

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) / Bundesfreiwilligendienst (BFD) – plus

Bundesfreiwilligendienst 27plus

Suchen Freiwillige über 27 eine neue Herausforderung, befinden sich in einer beruflichen (Neu-) Orientierungsphase oder möchten den Wiedereinstieg in eine Beschäftigung starten, dann bietet der Bundesfreiwilligendienst 27plus ihnen vielfältige Möglichkeiten, sich im sozialen Bereich zu engagieren, ihr Wissen weiterzugeben und sich gleichzeitig weiterzubilden

Das bietet ein Bundesfreiwilligendienst 27plus:

- Möglichkeit der beruflichen Neuorientierung
- Kennenlernen eines sozialen, pflegerischen und/oder medizinischen Bereichs
- Sinnstiftende Tätigkeit für den Einstieg in ein längerfristiges ehrenamtliches Engagement
- Entdecken der vielfältigen Arbeitsbereiche im Deutschen Roten Kreuz

Unsere Leistungen:

- Spannende Erfahrungen und neue Perspektiven
- Drei Zeitmodelle (20,5h / 30h / Vollzeit)
- Passgenaue Vermittlung von Stellen
- DRK Bildungsseminare (12 Tage in 12 Monaten BFD 27plus)
- Individuelle Begleitung durch pädagogische Mitarbeiter
- Monatliches Taschengeld
- Übernahme der gesetzlichen Sozialversicherungsbeiträge

Voraussetzungen:

- Sie sind mindestens 27 Jahre alt
- Sie möchten etwas Praktisches tun
- Sie möchten anderen Menschen helfen
- Sie möchten Ihre Fähigkeiten und Erfahrungen einbringen
- Sie sind bereit an den Bildungstagen im Rahmen des BFD 27plus teilzunehmen

Wir haben sehr gute Erfahrungen mit den Mitarbeitenden im „Freiwilligen Dienst“ gemacht. In den vergangenen Jahren konnten wir dadurch jungen Menschen nach dem FSJ/BFD häufig einen Ausbildungsplatz in unserer Sozialstation anbieten, in der sie eine einjährige bzw. eine dreijährige Ausbildung in der Altenpflege absolvierten.

Auch im Rettungsdienst konnten Anschlussverträge als Rettungssanitäter oder für die 3-jährige Ausbildung zum Notfallsanitäter folgen.
